Betr.:Ostzonenredaktion des "Telegraf"

Kurze Zeit nach Bestehen des Telegraf, der im Frühjahr 1946 erstmalig unter britischer Lizenz erschien, wurde vom Chefredakteur Arno Scholz eine sogenannte Informationsabteilung unter Leitung des Redakteurs Hans Klein geschaffen. Diese Informationsabteilung beschaffte Nachrichten aus der sowjetischen Besatzungszone. Aus Aussagen von amnestierten politischen Häftlingen, die 1946/47 für Klein gearbeitet haben und dann von diesem nach seinem Ausscheiden aus dem Telegraf und Verhaftung in der sowjetischen Zone verraten worden sind, geht hervor, dass Klein für den englischen Geheimdienst gearbeitet haben muss. Im November 1947 wurde Werner Nieke, der bisher in der Zone für den Telegraf tätig war und sich im September nach Westberlin begeben mußte, als Redakteur der politischen Redaktion eingestellt. Seine Einstellung erfolgte auf Empfehlung des stellv. Chefredakteurs Karl Wiegner, für den er Reportagen geschrieben hatte. Nieke hatte sich innerhalb der Redaktion nur mit sowjetzonalen Angelegenheiten zu befassen und Besucher aus der Ostzone bzw. Sowjetsektor zu empfangen. Als im Sommer 1948 der Umzug von der Babelsberggrenze nach dem Grunewald Bismarckplatz erfolgte, erhielt Nieke einen eigenen Büroraum und eine Sekretärin zur Verfügung. Er schrieb Kommentare für Seite 3 und stellte aus Informationen Nachrichten zusammen, ausserdem beschaffte er Sonderinformationen und Unterlagen für Arno Scholz, gelegentlich schrieb er für den seit dem 27. Juni 1948 unter der Leitung des Redakteurs Fritz Praytulla in Berlin erscheinenden Telegraf der Woche. Praytulla war am 1.5.48 in den Verlag eingetreten, die Herausgabe des Wochentelegrafs verzögerte sich doch durch die Verhandlungen um die Geldmittel. Während der Telegraf englische Lizenz hatte, waren die Engländer jedoch nicht in der Lage oder willens, den Telegraf finanziell zu unterstützen, zumal Arno Scholz mehrere Zusammenstösse mit einigen englischen hohen Offizieren hatte. Dagegen war es Scholz gelungen, mit den Amerikanern in Kontakt zu kommen. Am 1. Jan. 48 wurde als Sekretärin für die pol. Redaktion eine Frau Hilde Blum eingestellt, die mit einem Amerikaner befreundet war. Frau Blum machte in der Art ihres Auftretens kein Hehl, dass sie für Tom Polgar in Frankfurt arbeite und den "Chef mit Amerikanern zusammenbringen müsse. Sie avancierte dafür zur Redakteurin und redigierte bis 1949 die dann später eingegangene westdeutsche Ausgabe des Telegraf. 1950 wurde sie Korrespondentin in Frankfurt a.M. und ist zur Zeit Bonner Korrespondentin, verheiratet mit einem Dr. Purwin, Korrespondent der "Welt der Arbeit", der im September als Schwindler entlarvt wurde, er soll nach Aussagen Otto Stolz weder den Dokter-Titel haben noch Purwin heissen, während Frau Blum nicht Frau Blum heissen soll sondern die ehemalige Geliebte des Grafen Ciano gewesen sein soll. Da Frau Blum bis 1952/53 aus der "Ostkasse" des Telegraf monatlich neben ihrem Fixum 300.- erhielt, ist anzunehmen, dass Scholz damit seine Dankespflicht für die Herstellung der Verbindung zu den Amerikanern abtragen wollte.

Der Telegraf der Woche erschien im Jahre 1948 als Gross- und Kleinausgabe, beide Ausgaben wurden über den offiziellen Vertrieb verbreitet. Die Grossausgabe wurde verkauft, die Kleinausgabe zum grossen Teil nach Westdeutschland-Frankfurt geschickt, von wo aus ein Herr Ulrich über die Zonengrenze hinüberging in die Sowjetzone vornahm. Der Telegraf-Vertrieb Hans Umgelahn und Karl Borchert hatten eine Verteilung [illegible] im Jahre 1948 [illegible] Mitteilungen [illegible] sie über die Post [illegible]

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B28
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2005

BEST AVAILABLE COPY

EGMA-52884 AH